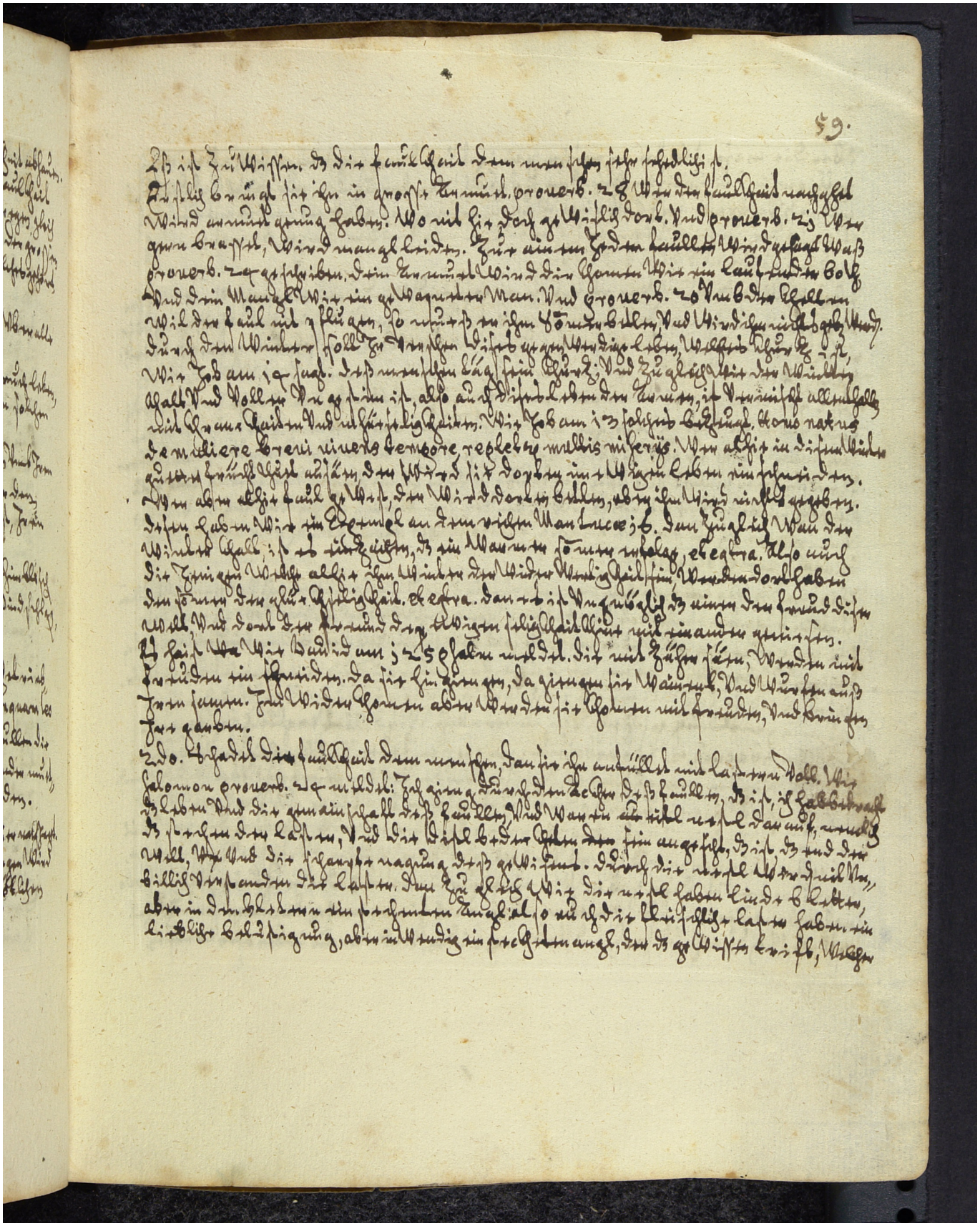
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8198
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



59.

Es ist zu wissen, das die faulkeit dem menschen sehr schedlich ist.
Erstlich bringt sie ihn in grosse armut. proverb. 24 Wer der faulkeit nachgibt
wird armut genug haben. Wo mit sie doch gewislich dort. Und proverb. 13 Wer
gern bracht, wird mangel leiden. Zu ainem jeden faulen wird gesagt was
proverb. 24 geschriben. dein armut wird dir kommen wie ein laufender bote
und dein mangel wie ein gewapneter man. Und proverb. 20 Umb der kelten
wil der faul nit pflügen, so wirt er in dem sommer betlen und wirdigen nichts gewinnen.
Durch den winter soll er armen leut gewerdig leben, welches schmach ist.
Wir haben ie gesagt. das menschen läg sein durft und zuglichkeit der wirdigkeit
gelt und volle wegzehren ist, also auch bisweilen den armen, ist vernunft allmalen
mit armen leuten und nützlichkeiten. Wir haben ie solchen bischeid. Homo natus
de muliere brevi viuens tempore repletur multis miseriis. Wer aber in disem leben
gutes gemüchlichkeit auferen, der wirt sich doch in ainem leben ainsmeidten.
Den aber aber faul gewest, den wirt dorten bitten, aber ihm wirt nicht gegeben.
Dises haben wir ain exempel an dem reichen man Luce 16. Dan zuglich man der
wirdigkeit halb ist es tierlichen, das ain man sein ruhelag, et extra. Also auch
die zwigen welche allzeit ihen wirten der widerwertigkeit sein, werden dorthaben
den lonn der ewigen seligkeit. et extra. Dan es ist unmüglich das ainer den himel dise
welt, und dort der ewigen seligkeit leut mit einander geniessen.
Es seint wir wider dann ie 25 gehabt und. die mit zähen jären, werden mit
freuden ein scheiden. da sie hingangen, da gingen sie warenk, und wurden auch
ir ainen. Die wider heimen aber werden sie scheiden mit freuden, und kumen
zu ir ganden.
Ado. Schadet die faulkeit dem menschen, dan sie ihn anfüllet mit lasten voll. Wie
Salomon proverb. 24 mildet: Zehain gerichten der schen des faulen, das ist, ich habe durch
gelaben und die gemain fall des faulen, und wan er ain tibel wegel dan auch, und
es stehen die lasten, und die distel der hecken dem sein angesicht, das ist, das und die
well, und die sigenschaft nagung des gewisens. Durch die wegel wer sein wil,
billich die sunden die lasten. Dem zu ehrlich wir die wegel haben und bekten,
aber in den hecken ein stechenden angel so ist die kunftig lasten haben ain
ewigen belonung, aber in wendig ain stechenden angel, das es gewisen kreft, wegen